

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2332/2017

Abteilung: Fachbereich 5

Bearbeiter/in: Hahn, Dominik

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 51130

Investitionskosten: nein

ja

Betrag:

Drittmittel: nein

ja

Betrag: 22.336,40 €

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein

ja

Betrag: 5.262,14 €

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Sozialausschuss	18.10.2017	öffentlich	Information

Betreff: ESF-Bundesprogramm „BIWAQ III,, (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)

Information:

- Gefördertes ESF-Bundesprogramm „BIWAQ III“ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)
- Projektname: „Dienstleistungszentrum Speyer-West - Soziale Teilhabe in sinnvollen Jobs“
- Die Umsetzung erfolgt im Projektverbund: Stadt Speyer, VFBB/GABIS, GEWO Wohnen/Leben, Jobcenter und Agentur für Arbeit
- Projektlaufzeit: 01.05.2015 bis 31.12.2018
- Bezug: - Sitzungsvorlage 1655/2015 der Sitzung vom 14.10.2015
- Sitzungsprotokoll der Sitzung vom 02.11.2016

Eingebettet in das Städtebauförderprogramm „Soziale-Stadt Speyer-West“ wurde das Partnerprogramm „BIWAQ“ für das Fördergebiet gewonnen. Kernbaustein ist hierbei das Projekt „Dienstleistungszentrum Speyer-West - Soziale Teilhabe in sinnvollen Jobs“, mit dem „Job-lokal“ (Betreiber VFBB e.V.) im Quartier. BIWAQ fördert mit Mitteln des europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Projekte zur Integration von Menschen aus benachteiligten Quartieren in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Zudem werden lokale sozialplanerische Projekte mit städtebaulichen Maßnahmen verknüpft. Als Partnerprogramm kümmert sich JUSTiQ (Jugend stärken im Quartier) um Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 26 Jahre. Somit ist eine übergreifende, alle Altersgruppen umfassende Betreuung möglich. Die Vernetzung erfolgt zudem über die gemeinsame Zielgruppenansprache der Mitarbeiter/innen im Joblokal.

Als Kooperationspartner sind das Jobcenter, der Beirat für Migration und Integration, das Netzwerk Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Unternehmensnetzwerk (entstanden in der ersten Förderrunde von BIWAQ), der Stadtteilverein, die Kindertagesstätte St. Hedwig, der Verein Miteinander e.V. sowie das Gemeindepsychiatrische Zentrum vermerkt.

1. Handlungsfeld „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ – Job-lokal

Mit der Eröffnung des Job-lokals in der Lessingstraße 15 im Frühjahr 2016, wurde eine niederschwellige, wohnortnahe Anlaufstelle für (Langzeit-) Arbeitslose im Quartier geschaffen. Die angebotenen Qualifizierungs- und Bildungsmodule umfassen u.a.:

- Bewerbertrainings

- Profiling
- kultursensibles Coaching
- Spracherwerbskurse
- praxisbezogene Qualifizierungsmodule z.B. im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen, Lager/Logistik, Verkaufsvorbereitung

Besonders auf Quartiersebene werden die Angebote sehr stark nachgefragt (siehe Tabelle 2). Die Entwicklung weiterer Qualifizierungs-Bausteine erfolgt in Abhängigkeit des Bedarfs der Teilnehmer und der unterschiedlichen Branchen. Das persönliche Angebot wird individuell und unter intensiver Betreuung (im Schnitt wöchentliche persönliche Beratungstermine) auf die Teilnehmer zugeschnitten.

Zum Stichtag 01.09.2017 konnten 210 Speyerer als Projektteilnehmer gewonnen werden. Damit konnte bereits 3/4 der angestrebten 280 Teilnehmer erreicht werden. Von diesen konnten bisher 62 Teilnehmer in eine versicherungspflichtige Anstellung in örtliche und überörtliche Betriebe und 8 in eine Ausbildung vermittelt werden. 2 Teilnehmer haben eine selbständige Tätigkeit aufgenommen. Die Teilnehmenden, die ihre Teilnahme bereits abgeschlossen haben (gesamt Austritte 116 Teilnehmer), werden noch einen Monat nach ihrer Teilnahme nachgefasst und haben die Möglichkeit, bei Bedarf wieder an BIWAQ teilzunehmen. Die Ausgestaltung der Maßnahmen rund um das Job-lokal wird vom Teilprojektpartner VFBB übernommen. Der VFBB sorgt für eine intensive Vernetzung zwischen seinen einzelnen Projekten und sorgt mit der persönlichen Ansprache seiner Kunden am meisten dafür, neue Teilnehmende für die BIWAQ-Angebote zu gewinnen (siehe Tabelle 3).

- Die größten Abweichungen zwischen Stand September 2017 und den Zielwerten sind bei den über 54-Jährigen zu finden, die innerhalb aller Altersgruppen unter den Kunden des Job-lokals unterrepräsentiert sind. Dies schlägt sich wie folgt in der Erreichung der Zielwerte nieder: 34% der weiblichen und 30% der männlichen angestrebten Teilnehmer über 54 Jahre konnten bis zum Stichtag im Job-lokal als Kunde gewonnen werden.
- Besonders viele Menschen mit Migrationshintergrund wurden bisher im Joblokal beraten. Der Zielanteil der Frauen wurde bereits um 129% übertroffen. Der Anteil der Männer wurde bereits ebenfalls um 24% übertroffen.
- BIWAQ erreicht mit seinem Angebot ausgesprochen gut die Zielgruppe der alleinerziehenden Männer. Statt einem erwarteten alleinerziehenden Vater, haben bereits 3 an dem Programm teilgenommen/nehmen teil. Von den als Zielwert gesetzten 37 alleinerziehenden Müttern konnten bereits 42, also 14% mehr, als Teilnehmer gewonnen werden.

Während der weiteren Projektlaufzeit soll die Zielgruppenansprache spezieller auf männliche Teilnehmer, Langzeitarbeitslose sowie ältere Teilnehmer (> 54 Jahre) ausgerichtet werden, um diese verstärkt für die Teilnahme am Programm zu gewinnen. Dies erfolgt unter anderem durch die persönliche Ansprache im Joblokal (per Einladung, gemeinsame öffentliche Aktionen mit Akteuren aus dem Stadtteil) (vgl. Tabelle 3) und – ebenso wichtig, durch die Kooperationspartner.

Aufgrund der persönlichen Lebenssituation der Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen, die über laufende Angebote nicht erreicht werden können, braucht es eine stetige und konsequente Öffentlichkeitsarbeit.

Die Erfahrungen bezüglich der Teilnehmergewinnung und der Teilnehmerstruktur decken sich mit den deutschlandweiten Erfahrungen (BIWAQ-Werkstatt in München am 6. und 7.10.2016).

In den anderen BIWAQ-Fördergebieten gestaltet sich die Aktivierung und Gewinnung von männlichen Teilnehmern ebenfalls schwieriger als die, weiblicher Teilnehmer. Wir stehen in Speyer damit vergleichbaren Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung gegenüber wie andere Kommunen.

2. Handlungsfeld „Stärkung der lokalen Ökonomie“

• Unternehmens-Netzwerk

Das im vorhergehenden Programm „BIWAQ I“ aufgebaute Unternehmens-Netzwerk sollte verstetigt und mit eigenen Strukturen unabhängig lauffähig werden. Es zeigte sich jedoch, dass die Unternehmer sehr schnell nach Ende des ersten Programms die Vorteile einer quartiersweiten Vernetzung nicht mehr gesehen haben. Zum Start der aktuellen Phase war das Netzwerk nur noch rudimentär vorhanden. Die Beteiligten sehen in einer losen, informellen Verknüpfung einzelner Betriebe eine bessere Grundlage (BIWAQ Zwischenkonferenz am 10. Mai 2017).

Durch die Ausarbeitung, Organisation und Durchführung von 2 gemeinsamen Gewinnspiel-/ Gutscheinktionen mit öffentlicher Verlosung zum Adventsmarkt am 04. 12. 2016 und bei „voll was los“ am 20. 5. 2017, sowie der Osterhasenaktion vom 03. bis 17. April, sollte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Betriebe gestärkt werden.

Von Seiten der Unternehmen ergab sich eine grundsätzlich hohe Bereitschaft, sich an solchen Aktionen und der Stärkung des Gemeinwesens in Speyer-West zu beteiligen. Der im Vorfeld erforderliche Organisationsaufwand wird jedoch von den überwiegend als selbständig Tätigen als zeitlich nicht leistbar angesehen. Der enge Branchenmix (vergleichsweise viele Kosmetik-, Fußpflege-Studios) trug mit dazu bei, dass die Gewinnspielaktion eine eher geringe Aufmerksamkeit fand. Durch die weitere Unternehmensansprache (branchenübergreifend) sollte das Interesse an der Osterhasen-Aktion erhöht werden.

Wie die BIWAQ-Fachtagung „Stärkung lokaler Ökonomien abseits der Boom-Städte“ am 9. Mai 2017 zeigte, überschneiden sich auch hier die Erfahrungen der einzelnen BIWAQ-Projekte. Wir stehen in Speyer damit vor vergleichbaren Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung wie andere Kommunen. Um von den Projekt-Erfahrungen der andern BIWAQ-Kommunen zu profitieren findet ein kontinuierlicher Austausch (Ansprache von Kompetenzträger und Projektverantwortlichen) über Art, Umfang und Einbindung von Maßnahmen, mit diesen statt.

Funktionen der lokalen Ökonomie/Sozialökonomie:

- Grundlegend geht es um die Integration in Beschäftigung/Ausbildung, von Unternehmen und Menschen in prekären Lebensverhältnissen sowie sozialer Problemfelder. Dies gelingt nur durch die Imageverbesserung der Quartiere im Stadtteil: Versorgung, Aufwertung sowie die Stärkung der lokalen Ökonomie im Rahmen von integrierten Handlungskonzepten: Das Konzept des **Qualifizierungs-**

und Integrationszentrum als Keimzelle für die weitere Maßnahmenentwicklung im Bereich der Sozialökonomie im Stadtteil.

Aktuell sehen wir für die Stärkung der lokalen Ökonomie eine bessere Chance in der Einbettung in bestehende Strukturen wie „Nestwerk“, Stadtteilverein und Nachbarschaftsverein der GBS.

- **Qualifizierungs- und Integrationszentrum Lessingstraße 13**

Mit Mitteln der Städtebauförderung aus dem Programm „Soziale Stadt Speyer-West“ nimmt die Belegung des leerstehenden Erdgeschosses Konturen an. Nachdem die ursprüngliche Absicht nach Schaffung eines Nahversorgungsmarktes als gescheitert angesehen werden musste, konnte mit GEWO, GABIS, DIAG, VFBB und Stadtteilverein SP-West eine Alternative gefunden werden.

Die Immobilienfläche wird strukturiert und mit folgenden Nutzungen belebt:

- sophi- I Der Laden mit haushaltsnahen Dienstleistungen
- Erweiterte Postfiliale mit 2 Schaltern
- Umzug Job-lokal mit Antragshilfe
- „Lessing-Laden“ – Quartiersladen
- Seminar-Raum

Mit diesem Konzept besteht die Möglichkeit, vielfältige Qualifizierungen an einem Ort anzubieten (haushaltsnahe Branche, Lager/Logistik, Verkaufsvorbereitung). Damit ist sowohl für die Teilnehmer als auch für die Betriebe eine direkte Beziehung zu den Betreuungspersonen des Job-Lokals gegeben, als auch eine niedrigschwellige Einstiegs-Qualifizierung in der Art eines „Qualifizierungs-Karussells“. Mit der Einbindung der gärtnerischen Pflege der GEWO-Anlagen und dem Angebot von Qualifizierungs-Bausteinen bei den Baumaßnahmen des Programms „Soziale Stadt“ wird ein weiteres attraktives Angebot geschaffen. Der angegliederte Seminar-Raum schafft die Voraussetzung für die theoretische Untermauerung dieser Angebote und für umschulungsbegleitende Hilfen sowie Integrationskursen.

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

- Als projektbezogene Werbemittel wurden Flyer erstellt:
 - Für die Teilnehmeransprache
 - Für die UnternehmensanspracheDiese beinhalten Informationen zu Angeboten und Leistungen des Joblokals für die zielgruppenspezifische Ansprache:
 - a) für mögliche Teilnehmer/innen des Joblokals (seit Februar)
 - b) für Unternehmen (seit Juni) > Zur Nutzung bei der Zielgruppenansprache durch Kooperationspartner.
- Auf der Projekt-Homepage www.speyer.de/biwaq wird in regelmäßigen Abständen über Veranstaltungen und Aktionen sowie den Projektverlauf berichtet. Die Informationen richten sich hierbei sowohl an die Zielgruppe (Projektteilnehmer) als auch an Unternehmen und Interessierte.
- Ein nächster Meilenstein war die Zwischenbilanzkonferenz, die am 10. Mai stattfand. Hier wurden die bisherigen Projektergebnisse von den Projektverantwortlichen (Stadt Speyer, VFBB e.V.) vorgestellt. Die eingeladenen Teilnehmer hatten die Gelegenheit sich über die weiteren Schritte und Maßnahmen zu informieren sowie sich im

Rahmen der Teilnahme an den durchgeführten Workshops näher mit den Themen 1. Vermittlungspraxis im Joblokal; 2. Öffentlichkeitsarbeit und 3. Lokale Ökonomie zu beschäftigen.

- Als weiteres Werbemittel wurde im August die zweite Ausgabe der BIWAQ-NEWS (Auflage 4.000) an die Haushalte in Speyer-West verteilt. Neben allgemeinen Informationen zu Ansprechpartnern und dem Projekt werden hier die erzielten Projekterfolge dargestellt. Als neuer Baustein wurde in dieser Ausgabe über weitere Angebote des Joblokals (Deutschkurse, Qualifizierungen, Ausbildung und Umschulung, Antragshilfe) sowie offene Stellen, die über die GABIS vermittelt werden, informiert. Zudem erfolgte der Veranstaltungshinweis zum Lessingstraßenfest, das am 18. August stattfand.
- Gemeinsame Präsentation mit den Kooperationspartnern bei öffentlichen Veranstaltungen (GEWO: Dach-Dicht-Fest; GABIS/GPZ: Lessingstraßen-Fest, weitere Veranstaltungen „Soziale-Stadt Speyer-West“).

Zeitablauf:



Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über die Zusammensetzung der Menschen, die derzeit im Rahmen von BIWAQ beim VFBB e.V. in Speyer-West auf Ihrem Weg in den Beruf bzw. beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt und begleitet werden.

Outputindikatoren	Ist-Wert Frauen	Ziel-Wert Frauen	Ist-Wert Männer	Ziel-Wert Männer	Ist-Wert Gesamt	Ziel-Wert Gesamt
1. Anzahl der Teilnehmenden ab 27 Jahren	117	120	93	160	210	280
2. Davon: Anzahl der älteren Teilnehmenden (über 54)	12	35	15	50	27	85
3. Davon: Anzahl der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund	80	35	68	55	148	90
4. Davon: Anzahl der teilnehmenden Alleinerziehenden	42	37	3	1	45	38
5. Anzahl der Teilnehmenden, die vor ihrer Teilnahme arbeitslos waren (einschließlich Langzeitarbeitslose)	93	100	82	150	175	250
6. Anzahl der Teilnehmenden, die vor ihrer Teilnahme langzeitarbeitslos waren	58	60	42	70	100	130
7. Anzahl der Teilnehmenden, die vor ihrer Teilnahme nicht erwerbstätig waren (Differenz M/W-erwerbstätig)	16	/	7	/	23	/
8. Anzahl der Teilnehmenden, die vor ihrer Teilnahme erwerbstätig waren (VZ, TZ, geringfügig & selbständig)	11	/	12	/	23	/
9. Anzahl der Teilnehmenden, die vor ihrer Teilnahme geringfügig beschäftigt waren	21	20	5	10	26	30

Tabelle 1: Outputindikatoren (Quelle Teilnehmerstatistik des Joblokals: Stand 01. September 2017)

	Frauen	Männer	Gesamt
Altersgruppen	117	93	210
27-35	36	30	66
36-45	43	26	69
46-54	26	22	48
Über 54	12	15	27

	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnort der Teilnehmer	117	93	210
SP-Zentrum	15	18	33
SP-Nord	16	20	36
SP-Ost	8	5	13
SP-Süd	12	8	20
SP-West	66	42	108

Tabelle 2: Outputindikatoren (Quelle Teilnehmerstatistik des Joblokals: Stand 01. September 2017)

Akquiseweg	Anzahl der gewonnenen Teilnehmer
Joblokal	61
Fr. Schwarz (Antragshilfe)	34
Andere Projekte des VFBB	39
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine der Agentur für Arbeit des Jobcenters (AVGS)	25
Beruf & Kind	21
Andere Teilnehmer	23
Agentur für Arbeit	12
Beratungsstellen	19
Flyer/Wurfsendung	10
JUSTiQ	11
Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters (AGH)	8
Jobcenter	14
GABIS	4
Infoveranstaltungen	4
Webseite	1
Wiederholte Teilnahme	6
Sonstige	8
unbekannt	12

Tabelle 3: Akquiseweg der Teilnehmer (Quelle: Statistik VFBB, Stand 01. September 2017)